FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Am iiii. Sontag des Aduents/ Euangelium Joh. j.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

Auslegung des Euangelij

Am iiij. Sontag des Adventes/ Euangelium Joh. j.

Vnd dis ist das zeugnis Johannis/da die Jüden sandten von Jerusalem Priester vnd Leuiten/ das sie jn fragten/Wer bistu? Vnd er bekandte/ vnd leugnet nicht/vnd er bekandte/Ich bin nicht Christus. Vnd sie fragten jn/ Was denn? Bistu Elias? Er sprach Ich bins nicht. Bistu ein Prophet? Vnd er antwortet/Nein. Da sprachē sie zu jm/Was bistu denn? das wir antwort geben/denen/die vns gesand haben. Was sagestu von dir selbs? Er sprach/ Ich bin ein Stimme eines Rüffers in der wüstē/richtet den weg des HErrn wie der prophet Jsaias gesagt hat.

Vnd die gesand waren/die waren von den Phariseern. Vnd fragten jn/ vnd sprachen zu jm/ Warumb teuffestu denn/ so du nicht Christus bist/ noch Elias/ noch ein Prophet? Johannes antwortet jnen/vnd sprach/Ich teuffe mit Wasser/ Aber er ist mitten vnter ench getretēn/ den jr nicht kennet. Der ists/der nach mir komen wird welcher vor mir gewesen ist/ des ich nicht werd bin/ das ich seine Schuchriemen aufflöse. Dis geschach zu Bethabara/ jenseid des Jordans/ da Johannes teuffet.

Dis

Anno 33. domi suæ.

Dis Euangelium ist ein lere vom glauben.

DIs ist auch der schönen / herrlichen Euangelien eines / von dem höchsten Artickel vnsers glaubens / da man nicht leret von zehen Geboten / oder was wir thun sollen / Sondern von einer höhern sachen / nemlich / was Christus sey / vnd was er gethan habe. Denn Johannes rhümet jn so hoch / das / ob er gleich ein seer heilig leben fürete / dennoch frey bekennet / vnd sagt / Ich bin nicht werd / das ich jm seine Schuchriemen aufflöse. Ist derhalb fast die meinung mit dem Euangelio vor acht tagē / On das hie andere wort vñ person sind. Deñ vor acht tagen hat ewer liebe gehört / wie die gantze macht daran lige / das man dieser Person / Christus Jhesus / nicht feile / sondern jn anneme / nicht fur vber gehe / noch auff andere gaffe. Denn wer jn trifft / der findet erlösung von sünden / Tod vnd Helle. Deñ also hats Gott beschlossen / das in Christo alle Fülle wonen / vñ er alles gar sein sol. Er ist der Weg / die Warheit vnd das Leben / durch jn allein sind alle Patriarchen / Propheten / Apostel vnd Heiligen selig worden / von anfang der Welt her. Solchs weis Johannes / weiset derhalb seine Jünger zu jm / das sie solchen schatz nicht versaumen.

Joh. 14.

Nu aber das wir vns darnach nicht richten / ist daran der mangel / das wir vns nach Gottes wort nicht halten / sondern es aus der acht lassen / vnd mancherley weise vnd wege fürnemen gen Himel zu komē. Einer laufft in ein Kloster / wie im Bapsthum zu sehen / wird ein Münch / der ander fastet / der dritte suchet dis oder eines andern Heiligen furbit / Das also jederman ein sonderliche weise suchet / vnd ein eigen weg gen Himel zu komen.

Dz wort weiset dē rechten weg zur seligkeit / nemlich / Christū.

SOlchem vnrat vnd schedlichem fürnemen zu weren / hat Gott erstlich seinē Volck sein wort geben / vnd vertröstet / Er wölle jnen helffen durch des weibes Samen / das ist / durch seinen son Jhesum Christū. Wer des selben gefeilet hat / der hat der seligkeit gefeilet / ob er sich gleich zu tod gefastet / vñ zum Narren gebetet hette. Widerumb wer jn mit glauben hat angenomen / vnd sich auff jn verlassen / der hat vergebung der sünde vñ ewige seligkeit gefunden / vnd hat jn weder Teuffel noch sünde dran hindern können.

Propheten sind durch dē glauben an Christum selig worden.

DJesem weg haben alle heilige Patriarchen vnd Propheten gefolget / vnd sind durch den glauben an Christum selig worden. Denn so jemand durch heilig leben solt gen Himel komen sein / soltens billich die lieben heiligen Propheten gewest sein / so vmb Gottes willen in der bösen argen welt vber die massen viel gethan vnd erlitten haben. Aber sie verzagen all an jrer heiligkeit / vnd hengen sich mit festem vertrawen an den verheissenen / gebenedeieten Samen / der der Schlangen kopff zutreten sol.

DEr meiste teil Jüden aber zu Christus zeiten wolten diesem weg nicht folgen / dachten / Was solt dieser Zimmerknecht können? Wir müssen vns nach dem Gesetz halten / fasten / opffern / Almosen geben / das wird der beste vnd nechste weg gen Himel sein / dieser Bettler kan nicht helffen. Denn Christus ist gantz vnd gar armselig vnd elend gewest / das / wer an die Wunderzeichen vnd seine Predigt sich nicht gehalten / der hat sonst nichts an jm funden / das ein ansehen hette. Auff das nu die Jüden nicht jn liessen fur vber gehen / vnd sein nicht gewar würden / ordnets Gott der barmhertzige Vater also / Das der liebe Johannes / wie ein Drometer fur dem Fürsten / fu[illegible] HErrn Christo her ziehen / vnd begern [illegible] sein solt. Wenn sie nu d[illegible]nsers HErrn [illegible]e als deñ die augen auf[illegible]dienst / wil schweig[illegible] auff den / der nu [illegible]sten solten / wie gott fu[illegible]folgē solt / der [illegible] so jre sünde fülen / vnd

Johannes leret die Jüden auch diesen weg.

DAr[illegible] zorn vnd gericht erschreckgation z schreien noch dazu / als wan jn / Ob er [illegible]te / die nie gedacht / viel wephet sey? A[illegible] haben / was sünde vnd Als sie abe[illegible]

tod

Das zeugnis Johannis von sich vnd dem HErrn Christo.

was sagstu von dir selbs? Da antwortet er/ Ich wil euchs sagen/ Ich bin ein ruffende stim in der Wüsten/ Bereitet den weg des HERRN/ das ist/ Ich bin der Drometer fur dem Fürsten her. Darumb höret vleissig meiner Predigt zu/ denn er wird bald nach mir komen/ der vor mir war/ vnd euch mit dem heiligen Geist teuffen/ da ich/ als ein Diener/ nur mit wasser kan teuffen. Er ist mitten vnter euch getretten/ aber jr kennet jn nicht.

DArumb ist dis mein Ampt/ dazu ich gesand bin/ das ich ein rüffende stim/ oder ein Prediger in der Wüsten sein sol/ auff das/ wenn jr den schall meiner Posaunen höret/ das jr wisset/ er sey da. Denn ich bin die rüffende stim vnd der Prediger/ darauff jr solt hören. Der nechst nu/ der nach mir kompt/ der ists/ wie Esaias auch weissaget am 40. Es ist ein stim eines Predigers in der Wüsten/ bereitet dem HERRN den weg/ machet auff dem Gefilde ein ebene ban vnserm HERRN. Dieser (sagt Johannes) bin ich/ der euch solches sol ansagen. Darumb sehet drauff/ er ist bereit vnter euch/ aber jr kennet jn nicht/ Ich aber sols euch leren/ das jr jn kennet/ vnd annemet. Denn der nechst Prediger/ so nach mir wird auffstehen/ der ists gewislich/ ich bin nur der Vorbot. Solchs Ampt füre ich jtzt/ vnd predige/ Er predigt noch nicht/ Aber bald nach mir wird er sich hören lassen/ so schawet nu/ das jr sein nicht feilet/ vnd ja wol achtung auff jn habt.

Er ist vor mir/ der nach mir komē wird

WJe nu Johannes geprediget hat/ so ists er[illegible]ngen. Deñ flugs nach sei[illegible]f/ hat Christus sich mit [illegible] in Galilea lassen sehe[illegible]ostel vnd sonst zwe[illegible] ausgesand/ v[illegible]s Hime'reich [illegible]us sey fur [illegible]em er zeu[illegible] vnd ne[illegible]llen. Nach [illegible]r war vor mir. Denn Johannes ist ein halb Jar elter gewest/ denn Christus der HErr/ dennoch sagt er/ Er war vor mir. Solches were fur den Jüden ein lesterlich wort gewest/ wenn sie es dazumal verstanden hetten. Wie man sihet Joh 8. da er spricht/ Ehe denn Abraham war/ bin ich. Deñ es ist so viel gesagt/ das dieser Mensch/ ehe er auff Erden geborn/ in ewigkeit warer Gottes son gewesen sey. Solchs haben die Jüden dazumal nicht verstanden/ Aber Johannes hats gewislich mit diesen worten also gemeinet/ vnd die göttliche herrligkeit der Personen rüren wollen. Wie er auch damit gnugsam zuuerstehen gibt/ da er spricht/ Ich bin nicht werd/ das ich seine Schuchriemen aufflöse.

Die Jüden solten solch zeugnis haben angenomē.

DA solten die Jüden sein zugefallen/ vnd gedacht haben/ Was wird doch das fur ein Man sein? Was fur ein Person/ fur der sich Johannes so tieff demütiget/ vnd sagt/ Er sey nicht werd/ das er jm im geringsten dienen sol? Lieber Johannes/ solt du es nicht werd sein? Ja ich ich (spricht er) bins nicht werd/ Ich sey sonst wer ich wölle/ so bin ich doch gegen diesem Man nichts. Wirfft also alle sein heiligkeit von sich/ vnd sagt/ Er wolte sich an dem gnügen lassen/ wenn er dieses Mannes nur so fern geniessen könde/ das er jm die Schuch wischen solt.

Wie Johannes sein tauff deutet.

DAff das nu die Jüden nicht gedechten/ Er demütige sich gar zu viel/ sintemal er die Tauffe angericht/ vnd ein sonderlicher Prediger war/ vnterrichtet er sie fein solcher Tauffe halben/ vnd spricht/ Ich habe eben ein Zeichen bey mir/ wie die andern Propheten. Jeremias trug ein hültzen Joch. Esaias gieng parfus vnd nackend/ da er den Egyptern vnd Moren weisaget/ wie sie solten von Feinden geplündert vnd ausgezogen werden/ Esaie 20. Also spricht Johannes/ füre ich auch ein newe Predigt/ vnd new Zeichen/ Ich predige/ jr solt dem HERRN den weg bereiten. Solches durfft ich nicht predigen/ wenn Jere. 28.

der weg

der weg zuuor bereitet were / Darnach wasche vnd teuffe ich euch zum zeichen / das jr vnrein vnd vnfletig seid. Solchs baden hebe ich an / aber er wird euch ein ander vnd besser bad zurichten / vnd euch mit dem heiligen Geist teuffen.

SO ists nu alles zumal dahin gericht / das sie diesen Man nicht sollen lassen fur vber gehen / Sondern an Johannes predigt dencken / Sihe / Johannes hat vns gesagt von einem / der nach jm werde auffstreten / Der wirds gewislich sein / der mit predigen vnd Zeichen sich jtzt so gewaltig sehen lesst. Aber was geschach? Johannem höreten sie wol / aber gleubten seinem zeugnis nicht / ja richten sie beide hin / Christum vnd seinen Vorlauffer / Hieben Johanni den Kopff ab / vnd creutzigten Christum / dauon Johannes so trewlich gepredigt / vnd jederman jn anzunemen vermanet hatte. Solche Frömiche sind sie je vnd je gewest / die nicht allein der Propheten predigt verachtet / sie verfolget / vnd drüber tod geschlagen / sondern hernach auch Christū den HErrn selbs / den sie verkündigten / gecreutziget haben.

Jüden folgen Johanni nicht.

HEutes tages gehets eben also / Denn Christus mus doch gecreutziget werden / nicht allein in eigener person / sondern auch in seinen gliedern. Wir wolten gern jederman auff den rechten weg der seligkeit mit Johanne weisen / sagen es sey ausserhalb Christo kein vergebung der sünde noch ewiges leben. Aber was geschicht / je trewlicher wir die Leute von eigen wercken / als von eim falschen grund / auff den rechten felsen Christum weisen / je heffriger vnser Gegenteil vns ketzert vnd verdammet. Denn solchs stimmet mit jrer lere nicht vber ein / wie jederman weis / Sie weisen in die Klöster / lesen Mess / halten Seelmessen vnd Vigilien / stifften Gottesdienst / lauffen Walfarten / kauffen Ablas etc. Das heisst aber nicht auff Christum gewiesen / sondern neben Christo andere wege / in Himel zu komen / suchen. Da wider reden wir vnd vermanen die Leute an Johannis zeugnis zu halten / der auff Christum weiset. Das ist dem Bapst vnd seinem hauffen vnleidlich / verdammen vns drüber als ketzer / Vnd wo sie könden / würden sie es freilich an jrem willen nicht mangeln lassen / vns eben so lohnen vñ dancken / wie die Jüden dem heiligen Johanni.

Papisten folgē heutes tags auch nicht.

WArumb aber sind sie vns so feind vnd können vns so gar nicht leiden? Vmb keiner andern vrsach willen / denn das wir mit Johanne predigen / Sie sollen sich demütigen fur Christo / vnd sich mit all jrem Gottesdienst vnd guten wercken nicht werd achten / das sie jm die Schuch auswischen. Denn das müssen sie je selbs bekennen / Johannes sey viel heiliger gewest / denn sie / Dennoch spricht er / Ich wil solche heiligkeit nicht ansehen / könde ich nur zu der gnade komen / das ich jm seine Schuch solt abziehen / oder wischen / da solt mir an gnügen.

SOlche demut wolten wir gern durchs Euangelium bey jederman anrichten / ermanen derhalb vnserm Ampt nach jederman / er sol sich fur sünden hüten / vnd from sein / doch auff solche fromkeit keinen trost fur Gott setzen / Sondern sol / wie Johannes / seine gute werck vnd erbar leben als ein schuchlumpen achten / gegen der hohen / reinen / volkomen vnd grossen Gerechtigkeit / die vnser lieber HERR Christus durch sein leiden vnd sterben vns verdienet hat. Aber Bapst vnd Bischoue / Münche vnd Pfaffen wollen nicht hernach / vrsach / sie wollen vnd können das vertrawen auff jre vnd der verstorbenen Heiligen verdienst nicht fallen lassen / Darumb begern sie nicht teilhafftig zu sein / vnsers HErrn Christi wolthat vnd verdienst / wil schweigen / das sie sichs trösten solten / wie gottfürchtige hertzen / so jre sünde fülen / vnd fur Gottes zorn vnd gericht erschrecken / thun / ja schreien noch dazu / als wansinnige Leute / die nie gedacht / viel weniger gefület haben / was sünde vnd

tod

tod sey. Der Mensch werde nicht allein durch den glauben gerecht/ die werck thun auch etwas dabey. Wollē also die gerechtigkeit Christi nicht lassen jren schatz sein/ wie Johannes/ der alle sein heiligkeit von sich wirfft/ wil sie nicht so viel lassen gelten/ als einen alten lumpen/ da man vnreine schuch mit auswischt. Das/ wie gesagt/ wil der Bapst mit seinem hauffen nicht eingehen/ heben jre werck so hoch/ das sie sie des ewigen lebens werd achten. Darumb können sie in keinem weg leiden/ das man jre Gottesdienst vnd heiligkeit alten lumpen solt vergleichen/ Ja sie lassen sich dūncken/ Christus musse es fro werden/ wenn sie sich darin vben jm zu ehren vnd dienst.

DArumb sol sich niemand daran ergern/ das die Papisten zu vnser zeit das Euangelium verachten vnd verfolgen/ es ist Johanni/ Christo vnd den Aposteln zu jrer zeit selbs also begegnet/ das jre Lere nicht allein verachtet ist worden/ sondern sie allzumal drüber verfolget/ vnd jemerlich dahin gerichtet sind etc. Nu/ die Jüden haben jre straffe empfangen. Vnser Verechter vnd Lesterer werden jrer straffe auch nicht entgehen. Dagegen lasse vns Gott dancken fur seine gnade/ das wir das reine wort wider haben/ vnd auffs erst fürnemlich auff Johannis predigt acht haben/ da er spricht/ Bereitet den weg dem HErrn. Item/ Er ist mitten vnter euch getretten etc. Vnd bald hernach/ Sihe/ das ist Gottes lamb/ welches der Welt sünde tregt. Da sagt er nichts von vnsern wercken/ verdiensten etc. sondern weiset vns stracks zu auff Christum/ in dem wirs alles finden vnd haben.

Wir solen vns auch lernen demütigen

DArnach sollen wir auch das Exempel seiner demut mit vleis mercken/ das der heilig Man/ wie Christus zeuget/ seines gleichens vnter allen/ so von Weibern geborn sind/ nicht hat (so werden jm freilich alle Münch vnd Pfaffen/ die je vnter dem Bapsthum gewesen/ mit alle jrer heiligkeit das wasser nicht reichen können) sich so tieff erunter lesst vnd demütiget/ das er sagt/ Er sey mit alle seiner heiligkeit vnd guten wercken nicht werd/ das er sich fur dem HErrn Christo bücke/ vñ sein Schuch riemen aufflöse. Das lasse ein Exempel der demut in Johanne sein/ das wir desselben nicht allein wol acht nemen/ sondern auch jm nachfolgen solten. Gute werck sollen wir thun/ vnd der selben vns auffs höchste fleissen/ Denn Gott hats geheissen vnd befolhen in den zehen Geboten/ die hat er je nicht vergebens vom Himel herab geben. Es ist sein wort/ darumb wil ers gehalten haben/ Derhalb fleissige sich nur jederman nach dem besten/ das er darnach lebe/ vnd also sich gehorsam vnd danckbar gegen Gott erzeige/ der vns seinen lieben Son geschenckt hat/ welcher sich vmb vnsert willen ernidriget hat/ vnd gehorsam worden bis zum tod/ ja zum tod am Creutz/ daran er fur aller welt sünde gnug gethā hat. Auff des Mans gehorsam vnd werck verlasse dich/ vnd bawe fest darauff/ vnd wirff jm alles/ was du je guts gethan hast/ fur seine füssen/ vnd bekenne nur frey von hertzen mit Johanne/ es sey nicht werd/ das du Christo die Schuch damit wischest.

Gute werck.

FVr den Menschen ists wol ein fein sauber/ schön tuch/ kleinot vnd tugent/ das du kein Ehebrecher/ kein Dieb/ kein Mörder bist/ das du Almosen gibst/ in deinem Ampt vleissig bist etc. Das mag vnd sol man in der welt bey den Menschen rhümen/ vnd fur Sammat/ Seiden vnd güldene stück halten. Aber wens fur vnsern HErr Gott vnd sein gericht kompt/ so sprich/ Fur dir HErr ist mein bester Sammat vnd gülden stück erger denn kein haderlumpe. Derhalb richte mich nicht nach meinen wercken/ wil sie gern deine alte lumpen sein lassen/ Vnd wolte Gott/ das ichs nur möchte werd sein/ Ich wolte mich gern dran gnügen lassen.

ALso thut der heilige Paulus auch Philip. 3. Ich/ spricht er/ bin ein

Israeliter/

Paulus demütiget sich auch/ vñ tröstet sich allein des HErrn Jhesu.

Jsraeliter/nach dem Gesetz ein Pharisee/vnd nach der gerechtigkeit im Gesetz vnstrefflich/das mich kein Mensch kan straffen. Das lasse etwas sonderlichs sein/ weñ sich fur den Leuten jemand so rhümen kan. Dennoch achte ich /sprich er/alle diese heiligkeit nu vmb Christus willen/fur schaden vnd dreck/ Vñ ist mein höchste freud vnd bester trost/ das ich sol funden werden/nicht in meiner gerechtigkeit/die aus dem Gesetz ist Sondern in der gerechtigkeit/die durch den glauben an Christũ kompt/ die von Gott dem glauben zugerechent wird. Das ich nu solcher gerechtigkeit meines HErrn geniessen könne/ achte ich all mein gerechtigkeit fur dreck. Hie machts Paulus noch gröber denn Johannes/Der beschneit es doch/heisst sein gute werck ein Schuchlumpen/Paulus aber heisst's kot vnd dreck. Das ist ja vnfletig gnug von vnserm heiligen leben geredt. Wir sollen aber solche Exempel vns sonderlich lassen befolhen sein/wol mercken/ vnd ernstlich vns vleissigen/ das wir fur der welt in aller zucht vnd erbarkeit leben / das die Leute nichts vber vns zu klagen haben. Solches gehöret in dis leben hie auff erden/vnd höret auch hie auff/ wie man sihet/ einen fromen Man bescharret man eben so wol/ als ein Schalck/eine frome Fraw eben so wol/ als ein Hure.

Wie mã die gerechtigkeit des glaubens vnd der werck vnterscheiden sol.

WEns aber zu jenem vnd dem ewigen leben komen sol / so lerne sprechen/ Jch halte mich an meinen HErrn Christum/vnd an sein heiligkeit/die er in der Tauff/ im Wort vnd Sacrament mir verheisset vnd schencket/ Dabey wil ich mich lassen finden/als ein arm würmlin etc. Auff das man also ein vnterscheid mache zwischen vnserm zeitlichen leben vnd heiligkeit / vnd dem ewigen leben/ der heiligkeit / die fur Gott gilt. Die Heiden haben auch sich in feiner zucht vnd erbarkeit gehalten/ vnd viel vmb des Vaterlands willen gethan vnd gelidden/darumb sie auch billich zu rhümen sind. Aber hie wenn der tod kompt da scheidet sichs/da bleibt all vnser thũ vnd leiden dahinden/Denn dadurch erlangen wir nicht vergebung der sünden gerechtigkeit etc. Wo sollẽ wir aber als denn die gerechtigkeit vnd heiligkeit nemen/die fur Gott vnd in dem ewigen leben gilt? Da heisst es also/ das wir mit Johanne vns demütigen / vnd sagen/ HErr/ hie kompt ein arm lümplin/ ein alt zerrissen/ garstig hederlin/ oder wie Paulus sagt/ ein stinckender dreck. Fur der welt mags wol Bisam/ Samat vñ ein gülden stück sein/Aber fur dir HErr lasse mich ein alten lumpen sein / da ich deinem Son die schuch mit wisch/vnd schenck mir sein gerechtigkeit/der sampt seiner gerechtigkeit mein edlester vnd thewerster schatz ist. Deñ ich weis/ das ich durch jn vñ sein gerechtigkeit ins Himelreich kome/da ich durch mein heiligkeit müste in abgrund der Hellen faren.

Bapsts heiligkeit ist verdamlich.

DAraus folget / das wir frey vnd müssen schliessen/dz Münch vnd Pfaffen/Klöster vñ was dergleichen mag genennet werden/alles zũ Teuffel vnd in die Helle gehöre. Denn sie sehen mit jren guten wercken nicht dahin/ das sie Gott den schuldigen gehorsam leisten / vnd niemand ergerlich seien/sondern das sie damit dort gedencken selig zu werden/Darumb verkauffen sie auch jre gute werck andern Leuten. Das heisst aber Christum gar verleugnen/ ja sein spotten/ vnd jn so verachten/wie die Jüden sein spoteten/vnd jn verachteten. Fur solchem grewel sollen wir vns hüten / vnd hie lernen/ wie wir solchen Verfürern begegen mögen das wir zu jnen sagẽ/Du armer Mensch vnterstehest'u mich mit deinen dreckern wercken vnd heiligkeit selig zu machen? Hats doch Johannes/Paulus/Petrus/ vnd andere Heiligen nicht thun können / sonst würden sie selbs nicht so gering von jrer heiligkeit gehalten/vnd gepredigt haben.

Klöster wie mãs brauchẽ sol.

WEnn man die Klöster noch brauchete fur Zuchthenser / das man junge Knaben darin aufferzöge / vnd in der schrifft studiren liesse/so were es ein seer feiner/köstlicher vnd nützlicher brauch. Aber dazu wil es der Bapst vñ sein gottloser hauff nicht komen lassen/ sondern

sie weisen jederman mit solchem Klo-
ster leben in Himel/ sie werden ab er ge-
wislich ein solchen Himel damit finden
da die flam vnd das fewer zum Fenster
ausschlecht. Darumb were es viel bes-
ser/ das man solche Klöster zu grund
vmbkerete/ denn das die Leute also
von Christo abgewiesen/ vnd an Seel
vnd Leib beschediget werden.

Summa des Euangelij.

SO lernet nu in summa aus dē
heutigē Euangelio/ Das wir vn
ter vnd bey den Leuten sollen zū
chtig vnd erbar leben/in guten wercken
fleissig vnd emsig sein/vnd niemand er-
gerlich sein. Solchen gehorsam foddert
Gott durch sein Gesetz/vnd wil jn von
vns haben. Vnd wo wir jn nicht leisten
wil er mit Ruten/mit dem Hencker/mit
dem Schwert/vñ zu letzt auch mit dem
hellischen fewer drein schlahen. Solchs
zu thun/sage ich/ sind wir schuldig aus
Gottes befelh gegen den Leuten. Aber
wenn du für Gott kompst/ so sprich/
HERR / meiner heiligkeit vnd werck
halb bin ich verlorn / Begere derhalb/
das ich möge ein alter Lump sein / zum
füssen meines HErrn Christi. Denn ich
meines lebens halb/ anders nicht werd
bin/ deñ das er mich in die Helle werff.
Aber ich begere seiner heiligkeit/ das er
mich heiligen wölle/ mit einer andern
bessern vnd ewigen heiligkeit/ so kome
ich gewis in das ewige leben.

SOlchs wöllen weder Bapst noch
Bischofe hören/ deñ sie sehen wol was
draus folgen würde/nemlich/das Sti-
ffte vnd Klöster/ Mess vnd alle jr fal-
sche Gottesdienst nicht lang stehē wür
den/darumb halten sie so steiff drüber/
der mehrer vmbs bauchs willen/der an
der vñ geringer teil darumb/das sie da-
durch hoffen selig zu werden. Solchs
thut Johannes nicht / Paulus auch ni-
cht/die wollen jr gerechtigkeit vñ heilig
keit nicht behalten. Also sollen auch alle
Christen thun/mit Paulo sagen/ Mein
heiligkeit ist ein stinckender vnflat vnd
dreck. Vnd mit Johanne/Mein heilig-
keit ist ein lump/ wenn ich sie gegen der
heiligkeit vnd den wercken Christi wil
rechen. Aber die Papisten wöllen weder
kot noch lumpen mit jren Messen/ Ge-
lübden/fasten/betē sein/Schlagen vns
drüber tod/das wirs nicht mit jnen hal
ten/ vnd die Leute auff ein andern vnd
bessern weg weisen. Wolan es ist ein Ot
tern gezichte/ da nimermehr etwas gu-
tes aus wachsen kan/ sie werden es fin-
den was sie suchen. Lasst aber vns ja
sehen auff den mund vnd finger Johan
nis/da er vns mit zeuget vñ weiset/auff
das wir vnsern HErrn vnd seligmach-
er Jhesum Christum nicht vbersehen/
vnd sein nicht feilen / da er so vleissig
vnd trewlich vns zu leitet vnd weiset/
das wir selig werden.

DJs ist die fürnemste Lere aus
dem heutigen Euangelio/das Jo
hannes so vleissig von sich zu dem
HErrn Christo weiset/sich also hoch de
mütiget/ vnd Christū so empor hebt vñ
rhümet. Das ander stück/das die Phari
seer vñ Hohenpriester zu Johannes schi
cken/ vnd jm das tauffen vnd predigen
sich vnterstehen nider zulegen vñ verbie
ten/weil er selb sagt/Er sey weder Chri
stus/noch Elias/noch ein Prophet. Jtē
das er ein vnterscheid macht zwischen
seiner tauff/ damit er teufft als ein Kne
cht/ vnd der tauffe Christi/ der selb der
HErr ist/ vñ den Geist allein gebē kan.

SOlche zwey stück sind für den ge-
meinē man etwas zu hoch/on das man
dennoch dis draus lernen vnd mercken
sol/wie die welt/vnd sonderlich was in
der welt weise vnd hoch ist/Gottes wer
cken feind ist/ vnd wolte sie gern dem-
pffen vñ vnter drucken/wie die Hohen-
priester vnd Phariseer hie thun. Aber
Johannes hat ein rechten Elias geist
vnd kraffte / das ist/ ein vnerschrocken
hertz/lest jm weder predigen noch tauf-
fen verbieten / bis jn Herodes bey dem
kopff nimpt/in thurn wirfft / vnd end-
lich den Kopff abhawen lesst/Das lei-
det er vmb Gottes willen gern vnd ge-
dültig/der hoffnung/das er durch seinē
HErrn vnd erlöser Christum/einen gne
digen Gott vnd das ewige leben haben
werde. Das verleihe vns vnser lieber
HERR Gott vnd Vater/durch seinen
son Jhesum Christum/ Amen.

Am hei-